



Jahresversammlung der Bürgersolarkraftwerke:

Positive ökologische und ökonomische Bilanz gezogen

Fast 60.000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom haben die drei Bürgersolaranlagen auf den Dächern des Schulhauses, des Bauhofes und des Musikhauses im vergangenen Jahr produziert und in das Netz eingespeist. Somit konnten diese Fotovoltaikanlagen insgesamt 33 Tonnen Kohlendioxid beziehungsweise 48 Gramm Atommüll bezogen auf die Stromversorgung in Bayern - einsparen.

Abgewickelt werden die drei Bürgersolarkraftwerke von zwei Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR), die ihre stillen Gesellschafter über die Jahresbilanz 2008 im Gasthof „Chiemsee“ informierte.

Der Vorsitzende der „Bernauer Bürgersolarkraftwerk GbR“, Manfred Dederichs legte die Ergebnisse der Schuldach-Anlage der Versammlung vor: Mit der Produktion von 30.678 Kilowattstunden konnte erneut eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Somit wird den Anteilseignern eine Ausschüttung von 8,6 Prozent wie im Vorjahr ausgezahlt. Über die gesamte Laufzeit - angefangen im Jahr 2003 - ergibt sich somit derzeit eine jährliche Verzinsung von über sechs Prozent.

Ausschüttung liegt bei 4,5 Prozent

Die zweite Gesellschaft mit dem Vorsitzenden Horst Henke verwaltet die beiden neueren Fotovoltaikanlagen auf den Dächern des Bauhofes und des Musikhauses, die nach einem Gesellschafterbeschluss seit dem Jahr 2008 zusammengefasst sind. Produziert wurden hierbei 29.646 kWh umweltfreundlicher Strom. Aufgrund der Umstellung der Jahresrechnung und damit verbundenen einmaligen Steuernachzahlungen für

das Vorjahr ergibt sich für die Gesellschafter eine Ausschüttung in Höhe von 4,5 Prozent.

Im aktuellen Jahr ist die Stromproduktion sehr unterschiedlich verlaufen. Während sich in den ersten drei Monaten die Sonnenstrahlen eher zurückhielten, verspricht der April - zum Redaktionsschluss - sehr erfreuliche Werte. Eine abschließende Bilanz ist allerdings erst wiederum zum Jahresende möglich, betonten die Vorstände der Gesellschaften.



Kommt eine neue Bürgersolaranlage im Jahr 2009?

Bernaus zweiter Bürgermeister Matthias Vieweger bedankte sich für das große bürgerschaftliche Engagement der beiden Gesellschaften, die eine positive ökologische und ökonomische Bilanz ziehen konnten. Gleichzeitig zeigte er sich optimistisch, dass in diesem Jahr eine weitere Fotovoltaikanlage errichtet werden könnte. So wäre das Dach des Haus des Gastes nach einer energetischen Sanierung, die die Gemeinde in diesem Jahr plant, ein möglicher Standort. Hartl Hinterholzer regte darüber hinaus die Beteiligung der Bürger am Kauf der regionalen Wasserkraftwerke an.